

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2018

50 Prozent Plus

Wirtschaftsstandort profitiert von Exporthaftungen.

Es war vor allem der Außenhandel, der 2017 als Konjunkturtreiber der heimischen Wirtschaft agierte. Die heimische Exportquote stieg um 8,2 Prozent an. Diese Kraft ist auch in der Jahresbilanz der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) sichtbar. Im Bereich der Exporthaftungen, welche die OeKB im Auftrag des Bundesministeriums für Finanzen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen österreichischer Exporteure oder für österreichische Direktinvestitionen betreut, gab es 2017 einen deutlichen Anstieg. Einem Volumen von 5,4 Milliarden Euro neu übernommenen Haftungen für Absicherungsgeschäfte österreichischer Exporteure im Ausland, stehen 3,6 Milliarden Euro aus 2016 gegenüber. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg auch das



1,8 Milliarden Euro mehr als im Jahr zuvor flossen 2017 in Exporthaftungen.

Finanzierungsvolumen im Vergleich zu den Vorjahren wieder an. Bei den Exportmärkten führt im Ranking der Exporthaftungen Russland vor China, Indien, Brasilien und Indonesien.

www.oekb.at

Fokus

Indien besser als China?

Der Wirtschaftsmotor des Landes läuft jedenfalls auf Hochtouren.

Die Dienstleistungsexporte Indiens sind in der ersten Hälfte 2017 um 16,2 Prozent gewachsen. „Ich sehe Indien und China im Moment nicht in einer direkten Konkurrenzsituation“, sagt Sebastian Vollmer, Wirtschaftsexperte am Zentrum für moderne Indienstudien der Universität Göttingen. „Beide Länder bedienen noch recht unterschiedliche Wirtschaftssektoren. Zudem ist China in der wirtschaftlichen Entwicklung etwas weiter vorangeschritten als Indien, wenn man beispielsweise das Pro-Kopf-Einkommen betrachtet.“ Bereits zwischen

2011 und 2012 waren Indiens Dienstleistungsexporte schneller gewachsen als die von China, nachdem das Reich der Mitte resultierend aus der Finanzkrise 2008 einen starken Rückgang hinnehmen musste. Indien konnte diesen Status jedoch nicht lange aufrechterhalten. Vorläufige Daten für die zweite Hälfte des vergangenen Jahres scheinen Indiens Wachstumsprognose zu unterstreichen: Zwischen April 2017 und Februar 2018 verzeichneten die Dienstleistungsexporte einen Anstieg von 17,6 Prozent.

Ihre EXPORT today-Redaktion

wko.at/aussenwirtschaft/in

Inhalt

Assekuranz Award Austria	02
„Vienna Innovation Area“	02
Mobilitätsplattform goSmart	03
Gründer und Experten	04
Babette's kooperiert mit S. Wiener	06

Top-Erfolg

Weltmarktführer mit Rekordumsatz.

Das Maschinenbauunternehmen Starlinger, das Spezialmaschinen für die Herstellung von gewebten Kunstsacksen fertigstellt und in diesem Marktsegment weltweit führend ist, hat im Geschäftsjahr 2016/17 einen Umsatzsprung um 29,5 Prozent auf 210 Millionen Euro gemacht. Starlinger betreibt zwei Produktionsstätten in Österreich sowie eine in China. Verkaufs- und Servicecenter gibt es in Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Thailand, Russland, Südafrika, den USA und Usbekistan.

www.starlinger.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.wachter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Das Team der Continentale Assekuranz Service GmbH (v.l.):
Stefan Jungwirth, Geschäftsführer Mag. Gerfried Karner, Manfred Reisenegger,
Mario Jahngig und Dipl. Ing. Christian Kicking/RisControl, Gregor Nesvadba.

Ausgezeichnet versichert

Die Continentale Assekuranz Service GmbH erreichte erneut eine Top-Platzierung beim Assekuranz Award Austria.

Mit ihrer erstklassigen Berufsunfähigkeitsversicherung steht die Continentale Lebensversicherung AG bei österreichischen Maklern nach wie vor hoch im Kurs. Sie erzielte beim Assekuranz Award Austria 2018 abermals eine Spitzenposition: Nach Platz drei in der Kategorie Berufsunfähigkeit (BU) im Jahr 2016 rangiert sie in diesem Jahr auf Platz zwei. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Produkte und Services bei unseren Vertriebspartnern weiterhin großen Anklang finden“, so Mag. Gerfried Karner, Geschäftsführer der Continentale Assekuranz Service GmbH. „Dieses Ergebnis ist zugleich Ansporn, uns weiter zu verbessern.“ Beim AssCompact Award 2017 hatte das Unternehmen im Bereich BU die gleiche Top-Platzierung erzielt.

Stabile Beiträge und hervorragender Service

Der BU-Markt lebt von Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit, Stabilität und Service, wie Mag. Karner aus Erfahrung weiß. Die Continentale bietet eine zuverlässige Rundum-Absicherung zu günstigen, stabilen Beiträgen und einen hervorragenden Service. Die Produkte - darunter auch Startvarianten für junge Leute und Schüler - zeichnen sich insbesondere auch durch Flexibilität aus. Denn

die existenzielle BU-Vorsorge sollte möglichst früh und für das gesamte Berufsleben abgeschlossen werden. So umfasst das Angebot der Continentale unter anderem umfangreiche Nachversicherungsgarantien, verschiedene Upgrade-Pakete und vielfältige Zusatzoptionen. Außerdem schätzen Kunden und Vertriebspartner der Gesellschaft in hohem Maße den Premium-Service, der eine schnelle, unbürokratische, kompetente und persönliche Unterstützung im Leistungsfall mit einschließt.

Die Continentale Lebensversicherung bietet bereits seit 1955 BU-Vorsorge an, seit 1995 auch in Österreich. Hier stehen die Produkte über die Continentale Assekuranz Service GmbH mit Sitz in Wien zur Verfügung.

Gradmesser für Maklerzufriedenheit

Verliehen wurde der Assekuranz Award Austria im Rahmen des ÖVM-Forums 2018 in Linz. Die Auszeichnung wird traditionell alle zwei Jahre vergeben. Basis ist eine Umfrage der wissma Marktforschungs GmbH, an der sich 2018 mehr als 500 Versicherungsmakler in Österreich beteiligten. Sie bewerteten insgesamt 40 Versicherer in verschiedenen Bereichen darunter Produktqualität, Maklerbetreuung und Polizzierung. <

www.continentale.at

Hotspot

Vienna Innovation Area –
Forschung, Innovation und
Technologieentwicklung

Floridsdorf entwickelt sich wirtschaftlich weiter. Attraktive Betriebsansiedlungen lassen thematische Hotspots entstehen. So blickt man im Standortgebiet „Vienna Innovation Area“ in der Giefinggasse erfreut auf den Einzug des AIT (Austrian Institute of Technology). Das Unternehmen zieht seine Wiener Standorte zusammen und siedelt sich mit über 800 Beschäftigten in der Vienna Innovation Area an.

Befruchtende Nachbarschaft

Der High-Tech-Standort Vienna Innovation Area liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Siemens City, Atos, dem Klima-Wind-Kanal von Rail Tec Arsenal, der Fachhochschule Technikum sowie weiteren nationalen und internationalen Unternehmen, die im Bereich der technologischen Forschung und Innovation tätig sind. Seit 2017 ist auch Lunatone mit vor Ort. Als innovativer Partner sucht das Industrieelektronikunternehmen mit Kunden wie Siemens, Starling oder Zumtobel neue praxistaugliche Lösungen für komplexe Aufgaben. Ein Standort in Floridsdorf, an dem Synergien genutzt und sich F&E Projekte gegenseitig befruchten können.

Mit dem bis Ende 2018 fertiggestellten A1 Next Generation Datacenter zieht im Bereich Datensicherheit und Digitalisierung die Expertise von IBM und A1 Telekom ebenfalls in die Nachbarschaft der Vienna Innovation Area. Erhöhtes Datenvolumen und die zunehmende Digitalisierung steigern die Anforderungen an leistungsstarke Datennetze für Unternehmen.

Die Wirtschaftsagentur Wien hat seit 2002 drei Immobilien in der Giefinggasse 2-6 errichtet, die forschungsnahen und technologieaffinen Unternehmen Platz bieten. Mit dem zuletzt errichteten Gebäude, das mit dem Projektpartner Wiener Städtische entwickelt wurde, konnte nun das AIT seine gesamten Kapazitäten in Wien in der Vienna Innovation Area bündeln. <

www.wien.gv.at

Mobilitätsplattform goSmart

Mit dem von UNIQA Insurance Group und Dolphin Technologies gegründeten 50:50 Joint-Venture goSmart wird Mobilität individuell plan- und gestaltbar.

Mit dem neuen Joint-Venture haben UNIQA und Dolphin Technologies eine Plattform ins Leben gerufen, die Menschen dabei helfen soll, ihre Mobilität individuell zu gestalten und planen. Die dazugehörige App goSmart hilft jetzt schon, den Straßenverkehr sicherer zu machen indem Menschen belohnt werden, die während dem Autofahren auf das Smartphone verzichten. Mehr als ein Drittel aller Verkehrsunfälle passieren durch Ablenkung. Hauptsächlich durch die Nutzung des Mobiltelefons am Steuer.

Mit der kostenlosen goSmart App bekommen Autofahrer seit mittlerweile mehr als zwei Jahren sogenannte Goodies, wenn sie beim Lenken des Fahrzeugs auf ihr Handy verzichten. Mehr als 50.000 User haben sich seither über die goSmart App registriert. Wer sich die goSmart App runterlädt, die sowohl auf Android als auch iOS funktioniert, und sich registriert, kann sofort alle Vorteile nutzen und erhält zudem eine genaue Analyse seines Fahrstils. Fahrer die auf ihr Smartphone während dem Autofahren verzichten, sammeln Goodies, die sie bei Partnerunternehmen einlösen können. Für 280 gesammelte Punkte gibt es einen Kaffee bei OMV VIVA Shops, oder für 750 Punkte ein gratis Kipferl in allen Mann Filialen in Österreich.

Ein Blick in die Zukunft

Lieber mit dem Auto, den Öffis oder zu Fuß? Die Wahl des Verkehrsmittels ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, zum Beispiel Wetter, Verkehr, Parkplatzsituation oder unserem Terminkalender. Mit goSmart soll man künftig sicher, schnell und kostengünstig von A nach B kommen. Die App motiviert zu einer sicheren Fahrweise und soll zukünftig die zentrale Anwendung für die Auswahl, Nutzung und Bezahlung verschiedener Verkehrsmittel werden. Um dieses Vorhaben umzusetzen, haben die Entwicklerfirma Dolphin Technologies und UNIQA Insurance Group die goSmart Mobility GmbH gegründet. „Ri-

siken zu versichern bedeutet für uns nicht nur, finanzielle Hilfe für entstandenen Schaden zu leisten“, sagt UNIQA Vorstand Andreas Kößl. „Mit unserem langjährigen Technologie-Partner Dolphin wollen wir uns dafür einsetzen, dass Unfälle gar nicht erst passieren und unsere Kunden optimal mobil sind.“

Unfälle vermeiden

Die Entwicklungen im Bereich Fahrerassistenzsysteme und neuer Materialien sorgen dafür, dass technische Probleme eine immer geringere Rolle bei Verkehrsunfällen spielen. Laut den Zahlen des Bundesministeriums für Inneres ist die Ursache in 97,4 Prozent aller Fälle mit tödlichem Ausgang der Faktor Mensch. Der Großteil fällt dabei mit 30,3 Prozent auf Ablenkung und 27,3 Prozent auf nicht angepasste Geschwindigkeit. Lediglich 1,4 Prozent sind auf technische Gebrechen und 1,2 Prozent auf Hindernisse auf der Fahrbahn zurückzuführen. Doch diesem Trend kann man entgegenwirken. In einer kürzlich fertiggestellten Studie auf Basis der goSmart App in Kooperation mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und der Wirtschaftsuniversität Wien wurde festgestellt, dass mit Feedback und Anreiz eine Verbesserung des Fahrverhaltens um durchschnittlich zehn Prozent erreicht werden kann. „Mit Information und Motivation schaffen wir es, das menschliche Risiko zu minimieren“, sagt Harald Trautsch, Geschäftsführer von Dolphin Technologies. „Darüber hinaus nutzen wir unsere Technologie dafür, auch Alternativen anbieten zu können.“ Zeigt die Wetterprognose starke Regenfälle für den nächsten Tag auf dem Arbeitsweg, könnte in Zukunft etwa ein Fahrschein für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel angeboten werden.

Verkehrssituation drastisch verbessern

Das durchschnittliche Auto ist nur vier Prozent der Zeit auf der Straße unterwegs. Den Rest verbringt es auf einem Parkplatz. Zählt man alle parkenden Autos in Wien zusam-



Andreas Kößl, Vorstand UNIQA Österreich und UNIQA International

men, würde das eine Fläche ergeben, die so groß ist, wie der 12. Wiener Gemeindebezirk. Um dem steigenden Verkehrsaufkommen entgegenzuwirken, bedarf es einer multimodalen Mobilität, d.h. der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel. Die Kombination aus eigenem Auto, Carsharing, Fahrendiensten und öffentlichen Verkehrsmitteln kann dabei helfen, die Verkehrsfläche vor allem in Ballungsräumen zu entlasten und die persönliche Mobilität zu verbessern. Genau hier setzt die neue Mobilitätsplattform goSmart in Zukunft an. „Mit unseren klassischen Versicherungsprodukten unterstützen wir unsere Kunden in besonderen Situationen“, sagt Kößl. „Mit goSmart Mobility wollen wir einen täglichen Beitrag leisten, Risiken zu vermeiden, Zeit zu sparen und Kosten zu optimieren. Das unterstützt uns bei unserem Ziel, dass unsere Kunden sicher, besser und länger leben.“

www.uniqa.at

Gründerteams und Expertenwissen

Das 4Gamechangers-Festival füllte von 18. bis 20. April die Marx Halle in Wien – die APA-Gruppe war mit spannenden Talks, innovativen Inputs und einem Start-up-Pitch dabei.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Jury des „Media Match Vienna“.

Das Digitalfestival diente auch in diesem Jahr als Plattform für Influencer, Start-ups, Business-Angels, Managerinnen und Manager, Künstlerinnen und Künstler sowie prominente Speaker aus aller Welt, um Ideen und Erfolgsgeheimnisse auszutauschen.

4Start-ups

Am ersten Tag des Festivals trafen sich fünf ausgewählte Start-ups mit potenziellen Investorinnen und Investoren zum „Media Match Vienna“ am APA-Stand. Beim gemeinsam mit dem next media accelerator (nma), dem internationalen Start-up-Cluster für Medieninnovationen, veranstalteten Pitch präsentierten die Gründerteams ihre Ideen und Geschäftsmodelle für die Zukunft von Content, Technologie und Services in der Medienbranche. Mit helloguide setzte sich ein Start-up durch, das einen Chatbot-Builder entwickelt, mit dem Unternehmen via Messenger-Diensten auf unkomplizierte Weise mit ihren Kunden in Dialog treten können. Der Preis war ein Startplatz beim Finale des SevenVentures Pitch Day am Abend desselben Tages.

Bei den Keynotes und hochkarätig besetz-

ten Panels auf der Mainstage drehte sich am ersten Tag alles um Trendthemen wie Blockchain und Kryptowährungen, während auf der Entertainment Stage bei Pitches, Open-Mic-Sessions und Fuck-up-Talks neue Konzepte und Modelle sowie authentische Erfahrungen aus der Gründerszene ausgetauscht wurden.

4Gamechangers

Der zweite Tag bot den Besucherinnen und Besuchern des APA-Stands reichlich Gelegenheit, anwendungsorientiertes Wissen über Medien, Kommunikation und Innovation mit nach Hause zu nehmen. Unter dem Motto „Meet the Experts“ zeigte ein APA-Redakteur, wie die österreichische Medienlandschaft täglich mit unabhängigen und zuverlässigen Nachrichten versorgt wird. So stellte die Redaktion der Austria Presse Agentur im vergangenen Jahr etwa 180.000 Nachrichtenmeldungen und über 40.000 Bilder zur Verfügung – neue Formate wie Live-Blogs oder Live-Video komplettieren das Service. Bei den Kommunikationsprofis von APA-OTS und APA-DeFacto konnten die Besucherinnen und Besucher anhand anschaulicher Beispiele lernen, wie man mit

Video-PR punktet oder wie man mit Social-Media-Monitoring einen Shitstorm verhindern kann. Mit „Egon“ stellte schließlich das APA-medialab, der hauseigene Innovations-Hub, einen Textroboter vor, der über Fußballspiele berichten kann – einer der Prototypen, die mit der Design-Sprint-Methode in nur fünf Tagen entwickelt wurde.

In den Diskussionsrunden und Talks standen am zweiten Tag disruptive Technologien, wie Social Media oder künstliche Intelligenz, und deren weitreichende Auswirkungen auf Bereiche wie Journalismus, Datenschutz, Mobilität und Umwelt im Zentrum. APA-Geschäftsführerin Karin Thiller erläuterte anhand einer umfangreichen Zusammenschau verschiedener Trendstudien, welche Entwicklungen die Medienlandschaft bis 2025 verändern werden und wie Publisher davon profitieren können.

4Future

Gemäß dem Tagesmotto „4Future“ startete APA-Science, das österreichische Newsportal für Zukunftsthemen, das Programm am APA-Stand und lud die Besucherinnen und Besucher ein, eigene Ideen in die Gestaltung des geplanten Info-Channels für Digitaltrends einzubringen. Danach gewährten die Technologie-Profis der APA-IT Einblicke in die „game-changing Moments“ des User-Interface-Design und zeigten, wie mit einem im eigenen Haus entwickelten Instant-Video-Tool ein Nachrichten-Clip mit nur wenigen Klicks entstehen kann. Interessierte konnten sich im Anschluss selbst als Video-Redakteure versuchen und ihre eigenen Nachrichten-Clips zum 4Gamechangers-Festival schneiden.

Zum Abschluss richtete sich der Fokus des Festivals auf die Jugend. Einerseits gab es die Möglichkeit, Influencer und Web-Stars in der realen Welt kennenzulernen. Andererseits wurde das Spannungsfeld zwischen Bildung und digitaler Transformation in den Podiumsdiskussionen beleuchtet.

www.apa.at



Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen, dem effektiven Einsatz von Bronkhorst Prozessmedienreglern, macht uns zu einem smarten Partner für Smart Automation Lösungen im Bereich der **Mess- und Regeltechnik**. Von der Pharmaindustrie bis zur Raffinerie, vom Forschungslabor bis zur Stahlproduktion.



Bronkhorst®

Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Bypass-Sensor
Thermische Massendurchflussmesser /-regler mit Direktstrom-Sensor
Coriolis Massendurchflussmesser /-regler
Ultraschall Volumenstrommesser /-regler
Elektronische Druckmesser /-regler

Vertrieb Österreich:

— **hl-trading gmbh** —

Rochusgasse 4 T. +43-662-43 94 84
5020 Salzburg F. +43-662-43 92 23
e-mail: sales@hl-trading.at
www.hl-trading.at

Geschmacksreisen ins Herz

Starköchin Sarah Wiener hat einige ihrer Gewürzfavoriten verraten – ab 7. Mai 2018 gibt es diese bei Babette's als Sonderedition zu kaufen. Pur und unverfälscht.

Nathalie Pernstich-Amend, Gründerin und kreativer Kopf hinter Babette's, hat sich in den letzten fünfzehn Jahren einen Namen gemacht. Ihr Label ist zum Inbegriff für Genuss und gute Gewürze avanciert. Kochbegeisterte und Profis aus der Spitzengastronomie geben sich in ihren beiden Wiener Geschäften gleichermaßen die Klinke in die Hand.

Ein Hoch auf die Kochkultur.

Das neueste Projekt der Unternehmerin: eine Kooperation mit Sarah Wiener. „Ich schätze neben Sarah Wieners Fachkompetenz vor allem ihr kompromissloses Qualitätsbewusstsein sowie die offene und unkomplizierte Art“, so die Gewürzexpertin Nathalie Pernstich-Amend. Die Starköchin hat dem „Spice-Girl“ verraten, welche Gewürze einen besonderen Stellenwert in ihrer Küche und ihrem Herzen haben und warum. Das Ergebnis ist eine Aromabox voller Besonderheiten samt Rezepten von Sarah Wiener: eine Hommage an den guten Geschmack – pur und unverfälscht, denn in der Küche steht und fällt alles mit der Qualität der Zutaten.

In der Box „Sarah Wieners Lieblingsgewürze“ befinden sich sechs Küchenschätze: Bergkernsalz aus dem Salzkammergut, Kampot Pfeffer, Bio-Chili, Bio-Ajowan, Bio-Curryblätter und Bio-Schwarzkümmel aus Österreich. Als zusätzliches Extra gibt es Bio-Ceylon-Zimtrinde. „Manche dieser Aromen begleiten mich seit Kindertagen – schon meine Mutter hat unsere Leibgerichte mit ihnen gewürzt. Andere habe ich in fremden Ländern kennengelernt, als ich mich auf den Weg gemacht habe, die Welt reisend und essend zu entdecken“, erzählt Sarah Wiener.

Die sympathische Köchin bereichert schon seit vielen Jahren die deutschsprachige und französische Fernsehlandschaft und den Kochbuchmarkt. Sie nutzt ihre Bekanntheit jedoch nicht nur, um den Menschen die Leidenschaft fürs Kochen näher zu bringen, sondern sie betreibt auch Aufklärungsarbeit



V.l.n.r.: Starköchin Sarah Wiener und Nathalie Pernstich-Amend (Babette's) kooperieren.

(u.a. durch die Sarah Wiener Stiftung für gesunde Kinder und was Vernünftiges zu essen). Sie zeigt auch auf, worauf man beim Kauf hochwertiger Produkte achten sollte, und dass der Respekt vor dem Tier, welches das Fleisch für den Sonntagsbraten geliefert hat, genauso zum Kochen gehört, wie der richtige Umgang mit Gewürzen.

„Wer unsicher ist, wie man die hochwertigen Zutaten aus unserem neuen Aromapaket am besten verwendet, findet in jeder Gewürzdose ein Originalrezept von Sarah Wiener für Geschmacksreisen mitten ins Herz“, erklärt Nathalie Pernstich-Amend. So wird etwa Ajowan zum Hauptakteur in einem köstlichen Lammragout mit Borlotti Bohnen, Bergkernsalz und Chili machen Chinakohl zu feinem Kimchi und Curryblätter verleihen der Gemüsesuppe den letzten Schliff. Sarah Wieners Tipp: „Wichtig ist, dass man mit ganzen Gewürzen arbeitet, denn nur so liefern sie den ganzen Geschmack und sind lange lagerfähig. Wer sie gemahlen möchte, darf mörsern.“

Alle ausgewählten Gewürze stammen aus

optimalen und fairen Anbaubedingungen und werden in der Babette's Gewürzmanufaktur in Wien von Hand abgefüllt und verpackt, wahlweise in hochwertigen Vorratsdosen oder in umweltfreundlichen Papierbeuteln. Das schlägt sich nicht nur in einer unbeschreiblichen Aromatik nieder, es bedient auch das Ideal der beiden Geschäftsfrauen von Nachhaltigkeit und Vernunft in der Produktion von Lebensmitteln.

Gewürzbox für die Profi-Köche

„Sarah Wieners Lieblingsgewürze“ sind einzeln oder als Aromabox mit je einer Dose Bergkernsalz, Kampot Pfeffer, Bio-Chili, Bio-Ajowan, Bio-Curryblätter und Bio-Schwarzkümmel ab 7. Mai 2018 in den beiden Wiener Babette's Filialen Am Hof und in der Schleifmühlgasse sowie online unter www.babettes.at erhältlich. Als zusätzliches Extra gibt es Bio-Ceylon-Zimtrinde im 40 g oder 80 g Papierbeutel. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind alle Gewürze auch in Nachfüllbeuteln aus Papier erhältlich.

www.babettes.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.